



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Hitler vor den Toren

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

schlug, indem er am 18. Juli 1930 zur Auflösung des Parlaments schritt.

Es war der Auftakt zu einer Politik der Autorität, die noch nicht daran dachte, die Verfassung zu zerbrechen, aber bereit war, ihr alle Waffen zu entziehen und diese zu dem entsprechenden Gebrauch zuzuschleifen, um sich zu behaupten und den vorgezeichneten Weg in größerer Freiheit weiterzugehen. Deutschland geriet unter das Regiment der Notverordnungen, das Reich ergab sich der demokratisch bemäntelten Diktatur. Es war das Äußerste, was ein durch seine Weltanschauung auf die Legalität verpflichteter Staatsmann unter solchen Umständen tun konnte.

Die Würfeln fielen am 14. September 1930 in der Reichstagswahl. Sie wurden zwar noch über den Parteien geschüttelt, aber schon auf einer höheren Ebene geworfen. Eine Staatskrise harrete der Lösung, und „Volk oder Staat“ lautete die Parole. Der Staatsgedanke ist in der Abstimmung dem elementareren Wert erlegen. Das Volk ergoß sich in zwei Riesenwellen nach den Flügeln. Die staatsbürgerliche Mitte wurde bis auf das Zentrum weggerissen, links standen 4,5 Millionen Kommunisten und 8,5 Millionen Sozialdemokraten, rechts 6,25 Millionen Nationalsozialisten und 2,5 Millionen Deutschnationale, in der Mitte das Zentrum mit Zugewandten in der Stärke von 6,2 Millionen. Es war der entscheidende Wurf.

Die Nationalsozialisten waren zur zweitstärksten Partei geworden, sie allein außer den Kommunisten in voller Bewegung. Adolf Hitler stand vor den Toren der Macht. Dahinter verschwand alles andere. Aber ganz aus der Adlerschau betrachtet, ergab sich ein noch größerer Aspekt. Es war nicht nur eine Staatskrise, sondern es war schlechthin eine Ausscheidung nach Weltanschauungen erfolgt.

Von Versailles und Genf aus gesehen aber lag der Akzent auf der nationalistischen Note, deren eherner Klang den Aufbruch der deutschen Jugend zur Wiederherstellung der Ehre und der Gleichberechtigung der deutschen Nation verkündete. Die Erfüllungspolitik war ins Herz getroffen.

Als Brüning die Lage von der Höhe des Zentrumsturms aus überblickte, standen ihm zwei parlamentarische Möglichkeiten vor

Augen. Er konnte die Sozialdemokratie noch einmal zur Mitarbeit fordern oder eine Verständigung mit den Nationalsozialisten suchen. Aber selbst wenn er hüben oder drüben Anlehnung gefunden hätte — um seine Führung wäre es in beiden Fällen geschehen gewesen.

Ein Versuch, die Deutschnationalen näher heranzuziehen, um eine Abstützung nach rechts zu finden, war zum Scheitern verurteilt, weil das Zentrum Hugenburgs Forderung, sich in Preußen von der Sozialdemokratie zu trennen, nicht erfüllen konnte, ohne die letzte große Reduitstellung zu zertrümmern, die die Weimarer Koalition noch besaß und durch die sich Brüning gedeckt fühlte, wenn er im Reichstag aus der Mitte regieren mußte. So blieb ihm nichts übrig, als den Kampf anzunehmen, wo er stand, und seine Schlüsselstellung inmitten der einander bekämpfenden Heerhaufen zu behaupten. Solange Hindenburg hinter ihm ragte und bereit war, seinen lapidaren Namenszug unter die Dekrete zu setzen, die dem Kanzler im Falle der Not den Reichstag in die Hand gaben oder ihm diktatorische Gesetzesgewalt verliehen, vermochte Brüning diese Stellung im dichtesten Gewühl zu halten, denn die Sozialdemokratie konnte ihn nicht stürzen, ohne sich selbst unter den Trümmern des Systems zu begraben.

Brüning hat diesen Kampf noch anderthalb Jahre bestanden, dann ging die Woge über ihn weg.

*

Die Rolle Brünings darf nicht an den Kämpfen um die Macht und an den verzwirnten und gestückelten Einzelhandlungen gemessen werden, zu denen der Reichskanzler im Laufe der Zeit in der innern Politik getrieben wurde, sondern sie empfängt ihre Signatur von der großen entscheidenden Wendung, die er der äußern Politik des Reiches noch vor seinem Falle gab. Im Kampf um den Gestaltwandel Deutschlands war ihm keine andere Rolle zugeteilt worden als die des Wellenbrechers, an dem die Woge sich erraffte, um zu ihrer vollen Kraft anzuschwellen, aber im Kampf um die Befreiung Deutschlands von den würgenden Fesseln des Vertrags von Versailles und der Tributverknechtung ist er berufen worden, in letzter Stunde, kurz vor dem völligen Zusammenbruch der Welt,